Deutschlandatlas und Regionalentwicklung – von der Analyse zum Handeln Fachveranstaltung im Zukunftsforum Ländliche Entwicklung der Grünen Woche 2020

Die Demografiewerkstatt Kommunen (DWK) am Beispiel der Stadt Adorf/Vogtl.

Romy Deerberg - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Klaus Zeitler - SIREG Rottenburg an der Laaber





PROJEKTPARTNER

Gefördert vom:

Unterstützt durch:



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Projektpartner:



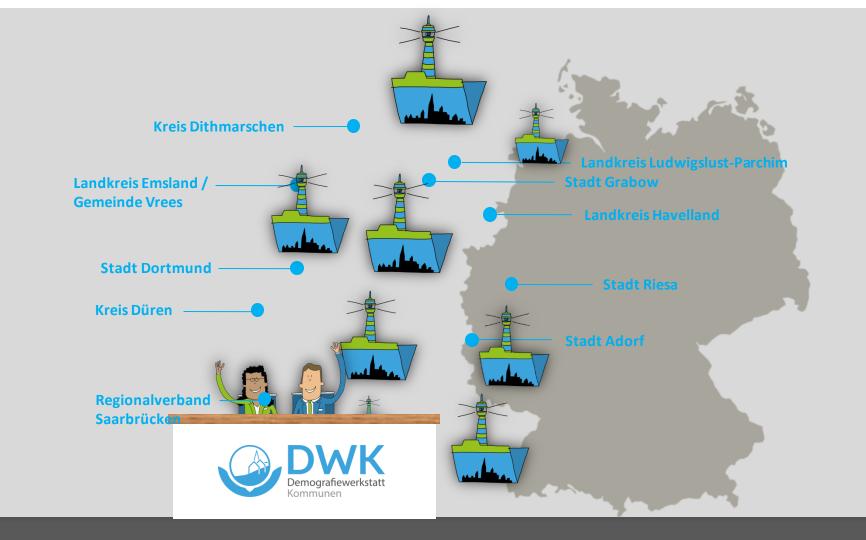


Strategische Projektbetreuung:

Prof. Dr. Martina Wegner

Unterstützung durch die kommunalen Spitzenverbände





Was passiert in einer Demografiewerkstatt?



Wir erstellen eine Strategie in einem fünfstufigen Verfahren...

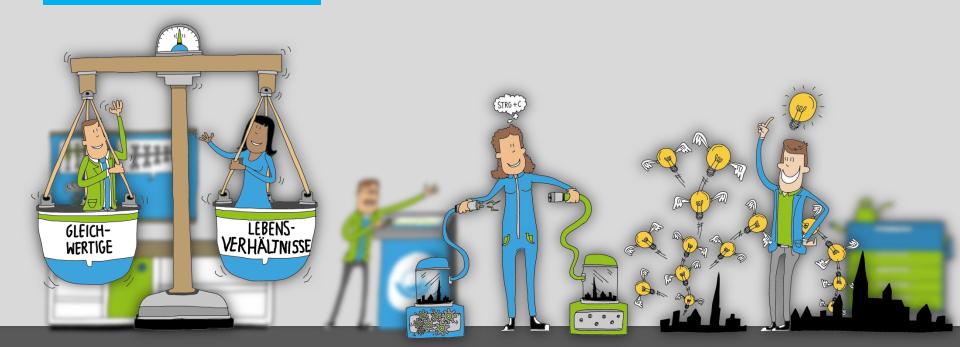


Ziele der DWK

Wir möchten einen Beitrag zur Erreichung gleichwertiger Lebensverhältnisse leisten...

...übertragbare Prozesse entwickeln...

...und andere Kommunen inspirieren.



Eckdaten des Projekts

Wir fördern Kommunen mit Budgets für Beratung und Öffentlichkeitsarbeit...













DWK vor Ort – das Beispiel Stadt Adorf/Vogtl. (Sachsen)



Die Stadt Adorf im Vogtland (Sachsen)

















Die Stadt Adorf im Vogtland (Sachsen)

Demografischer Übergang

Die Bevölkerung in der Bunderepublik Deutschland wird älter und weniger (natürliche Reproduktionsrate).

Parallel dazu finden aber auch (Binnen-)Wanderungen statt, die demografische Tendenzen verstärken oder abmildern (können).

Während man die beiden ersten Stellschrauben – bis auf weiteres – nicht verändern kann, lässt sich an der letztgenannten Schraube durchaus noch ein wenig drehen.....



.... diese (soziokulturellen) Stellschrauben sind Thema in Adorf/Vogtl.

Es geht letztendlich um Haltefaktoren, die in zwei Richtungen wirken und jeweils wie Magneten zu denken sind:

- > Menschen "von außen" anziehen und "dabehalten"
- > Menschen "von innen" halten und "nicht weglassen"



Warum ist das wichtig?

...... weil in Adorf/Vogtl. - und in vielen anderen Orten auch - derzeit das hier stattfindet

Stichtag 31.12. Jahr	Einwohner	Saldo Geburten/ Sterbefälle	Saldo Zu- und Fortzüge	Veränderungen gesamt
2006	5.717	- 35	+ 4	- 31
2007	5.563	- 75	- 80	- 155
2008	5.474	- 78	- 11	- 89
2009	5.411	- 69	+ 6	- 63
2010	5.323	- 58	- 30	- 88
2011	5.302	- 39	- 33	- 72
2012	5.207	- 66	- 31	- 97
2013	5.178	- 64	+ 34	- 30
2014	5.124	- 38	- 17	- 55
2015	5.078	- 43	- 4	- 47

Zum Vergleich 2000: 6214 Einwohner

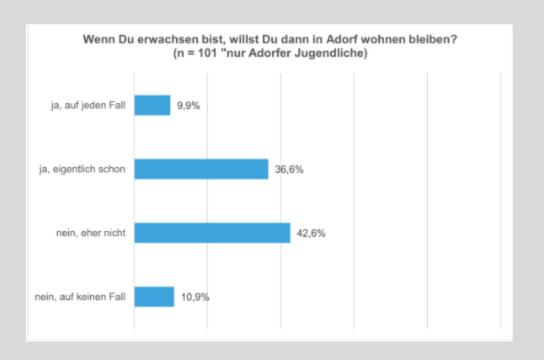
Datengrundlage: 6 Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen 2015 bis 2030



Warum ist das wichtig?

...... weil in Adorf/Vogtl. und in vielen anderen Orten auch, derzeit das hier stattfindet







Adorf/Vogtl.

Reagieren und nicht "abwarten und Tee trinken"

















Magnetstrategien nach innen: "Haltefaktoren" ausbilden...

... bei uns ist mehr los, als man meint









Bildquelle: Stadt Adorf



Magnetstrategien nach innen: "Haltefaktoren" ausbilden...

... Initiativen unterstützen und ermöglichen





offene Anlauf- und Koordinierungsstelle

für kulturinteressierte/- engagierte Bürger, Vereine, Akteure, Gruppen, Institutionen **Vernetzungsmittelpunkt**

Zusammenführung von Vereinen, Ehrenamtlichen, Aktiven, Mitmachern, Sponsoren...

Unterstützer

bei möglichen kulturellen Zuschüssen/ Fördermittelanträgen, organisatorische Hintergrundarbeit, Vermittlung neuer "Mitmacher"

Ideenschmiede

zur Weiterentwicklung/ Anbahnung bestehender oder neuer Kulturangebote

Bindeglied

zwischen Vereinen, Bürgern und Stadtverwaltung

überregionaler Imagegewinn für Adorf

ein bundesweit einmaliges Projekt



Magnetstrategien nach außen: "Anziehen" und attraktiv werden

... gemeinsam auf sich aufmerksam machen



Zielsetzungen

Interkommunale Kooperation Adorf/Vogtl.

– Bad Elster – Bad Brambach –

Markneukirchen – Schöneck

Information über die Medizinlandschaft im Oberen Vogtland und Kennenlernen von Kultur, Freizeit, Land und Leuten

Information auch über andere berufliche Möglichkeiten (GK Software) und soziale Einrichtungen (Kinderbetreuung)



Magnetstrategien nach außen: "Anziehen" und attraktiv werden

... über den Tellerrand schauen



Leerstand in Adorf neu denken – Studentisches Projekt im Sommersemester 2020

- Stadtentwicklung und Leerstand neu denken
- Öffentliche "Laborsituation" vor Ort
- Akteure mit neuen Ideen konfrontieren
- Diskussionen anstoßen und Bewusstsein für Neues schaffen



Demografiewerkstatt Kommunen

.... ein Resümee aus drei Jahren DWK in Adorf/Vogtl.

- Wir können den demografischen Wandel nicht abwenden er kommt!
- Kommunen auf Ihrem <u>eigenen</u> Weg unterstützen und nichts von "außen" überstülpen
- mit bestehenden "Strukturen" arbeiten und Akteure "zusammenbringen"
- beide "Magnet"-Perspektiven im Auge behalten
- berücksichtigen, dass soziale Entwicklung dauert und ein Mehrwert erst viel später sichtbar wird
- "nur" Geld ist nicht unbedingt entscheidend
- aus Projekten neue Projekte wachsen lassen (Kontinuität sicherstellen)
- neue Wege ermöglichen und Bewusstsein für Neues schaffen



.... ein Resümee aus drei Jahren DWK in Adorf/Vogtl.

Mut ist, wenn man Todesangst hat, aber sich trotzdem in den Sattel schwingt.

John Wayne



Dr. Klaus Zeitler Sozialwissenschaftliches Institut für regionale Entwicklung (SIREG)

Pfeffenhausener Str. 4a 84056 Rottenburg an der Laaber

Tel.: +49 8781 20 22 840

info@institut-sireg.de

